IQTIG Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen

Pressemitteilung

IQTIG präsentiert neue QS-Verfahren für eine sektorenübergreifende Qualitätssicherung

Berlin, 26. November 2026 – **Das IQTIG entwickelt im Auftrag des Gemeinsamen Bundesausschusses (GBA) Qualitätssicherungsverfahren (QS-Verfahren). Diese nehmen sowohl neue medizinische Versorgungsbereiche als auch neue Datenquellen in die „Richtlinie zur datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung" (DeQS-RL) mit auf und fördern somit die sektorenübergreifende Ausrichtung der externen Qualitätssicherung in Deutschland. Auf der 17. Qualitätssicherungs-Konferenz des GBA (26. und 27. November 2026) gibt das IQTIG einen Überblick über die neu entwickelten QS-Verfahren. Zusammen mit Verfahrensbeteiligten gibt es einen tiefergehenden Einblick in drei exemplarisch ausgewählte neue QS-Verfahren.**

QS-Verfahren *Lokal begrenztes Prostatakarzinom (QS Prostata-Ca)*

Das Prostatakarzinom stellt die häufigste Krebserkrankung bei Männern in Deutschland dar, wobei in zweidrittel der Fälle dies als lokal begrenztes Prostatakarzinom diagnostiziert wird. Ziel des QS-Verfahrens ist es, die urologisch-onkologische Versorgungsqualität bei der Behandlung von Patienten mit lokal begrenztem Prostatakarzinom einrichtungsübergreifend zu vergleichen und zu verbessern. In das QS-Verfahren werden sowohl ambulant als auch stationär tätige Urologinnen und Urologen sowie Strahlentherapeutinnen und Strahlentherapeuten eingebunden. Bei dem Verfahren QS Prostata-Ca sollen erstmals neben Sozialdaten bei den Krankenkassen auch Daten bei den klinischen Krebsregistern für die externe QS genutzt werden. Grundlage hierfür sind die gesetzlichen Vorgaben in § 65c SGB V, die eine Zusammenarbeit zwischen den klinischen Krebsregistern und dem G-BA zur Durchführung von QS-Maßnahmen zur Verbesserung der onkologischen Versorgung ermöglichen. In Verbindung mit der Nutzung von Sozialdaten bei den Krankenkassen handelt es sich bei diesem QS-Verfahren um das erste Verfahren, bei dem keine zusätzliche Dokumentation beim Leistungserbringer notwendig ist. Das QS-Verfahren startet am 1. Januar 2027 in den Regelbetrieb.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website: Verfahren *QS Prostata-Ca*.

IQTIG — Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen
Katharina-Heinroth-Ufer 1 10787 Berlin | presse@iqtig.org | www.iqtig.org | (030) 58 58 26-170

QS-Verfahren *Schizophrenie und Schizoaffektive Störungen (QS Schizophrenie)*

Patientinnen und Patienten mit einer Schizophrenie oder einer schizoaffektiven Störung erfahren oft komplexe und lange Behandlungsverläufe, da diese Erkrankung in der Regel chronisch verläuft. Das Verfahren QS Schizophrenie berücksichtigt diese Verläufe und zielt hierbei auf die Förderung und Verbesserung der Versorgungsqualität ab, indem beispielweise relevante Aspekte wie Pharmakotherapie, Umgang mit restriktiven Maßnahmen, Suizidalität oder die Förderung von Teilhabe adressiert werden.

Neben den stationären Leistungserbringern und niedergelassenen Fachärztinnen und Fachärzten werden erstmals die Psychiatrischen Institutsambulanzen (PIA), die in der psychiatrischen Versorgung eine besondere Rolle spielen, in einem Verfahren der externen Qualitätssicherung berücksichtigt. Die entwickelten Qualitätsindikatoren basieren sowohl auf einer fall- und einrichtungsbezogenen Dokumentation der Leistungserbringer als auch auf Sozialdaten bei den Krankenkassen und einer Patientenbefragung. Gegenwärtig werden im GBA die Voraussetzungen für eine Überführung des QS-Verfahrens in den Regelbetrieb geschaffen.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website: Verfahren *QS Schizophrenie*.

QS-Verfahren *Diagnostik und Therapie der Sepsis (QS Sepsis)*

Die Sepsis als schwerste Verlaufsform einer Infektionserkrankung mit einer lebensbedrohlichen Organdysfunktion stellt einen Notfall dar, bei dem eine rasche Diagnostik und zeitnahe Behandlung überlebenswichtig sind. Entsprechend verfolgt der GBA mit dem QS-Verfahren, welches im Jahr 2026 in den Regelbetrieb gestartet ist, primär die Ziele, sowohl die Letalität als auch die neu auftretenden Morbiditäten nach Sepsis zu reduzieren. Für das Verfahren wurden neben einem Indikator zur Krankenhaussterblichkeit, weitere Indikatoren zur Qualität der Prävention, Diagnostik und Therapie entwickelt. Für das QS-Verfahren werden mit der fallbezogenen und einrichtungsbezogenen QS-Dokumentation sowie den Sozialdaten bei den Krankenkassen drei verschiedene Erfassungsinstrumente genutzt, um die Prozess-, Struktur- und Ergebnisqualität fachabteilungsübergreifend bei den Krankenhäusern abzubilden.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website: Verfahren *QS Sepsis*.

Das IQTIG und sein Aufgabengebiet: Wirksam zur Qualitätsverbesserung der Patientenversorgung beitragen

Als fachlich unabhängiges, wissenschaftliches Institut mit gesetzlichem Auftrag arbeitet das IQTIG für die Sicherung, Verbesserung und Transparenz der Qualität in der Gesundheitsversorgung. Das IQTIG ist eine Stiftungseinrichtung des Gemeinsamen Bundesausschusses (GBA) nach § 91 SGB V. Seine Aufgaben werden insbesondere durch § 137a Sozialgesetzbuch V vorgegeben. Das Institut entwickelt und implementiert Instrumente und Verfahren zur Qualitätsbeurteilung und -verbesserung in Krankenhäusern, Arzt- und Zahnarztpraxen sowie bei weiteren Gesundheitsversorgern und evaluiert ihre Wirksamkeit. Gemeinsam mit Partnern aus dem Gesundheitswesen setzt das IQTIG Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung um und schafft Transparenz über die Versorgungsqualität. Das Institut arbeitet für eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung für alle Patientinnen und Patienten in Deutschland.

Kontakt

Marc Kinert
Leiter Stabsbereich Presse und Kommunikation

Telefon: (030) 58 58 26 - 170
Mail: presse(at)iqtig.org
Website: iqtig.org